

Rieser Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische Adressen
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsnummer
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 267.

Montag, 17. November 1913, abends.

66. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelne Nummern für die Nummer des Ausgabeblattes bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Feingepaltene 43 mm breite Korpusgröße 18 Pfg. (Vollpreis 12 Pfg.) Beitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Rotationsdruck und Verlag von Ringer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Hänel in Riesa.

Freibank Poppitz.

Morgen Dienstag, mittags von 12—1 Uhr Schweinefleischverkauf, geflocht, 1/2 kg 35 Pfg.
Der Gemeindevorstand.

Freibank Seyda.

Morgen Dienstag, von nachmittag 2 Uhr an wird Schweinefleisch (geflocht) verkauft. Pfund 35 Pfg.
Der Gemeindevorstand.

Freibank Merzdorf.

Morgen Dienstag, den 18. November, nachmittags 2 Uhr, gelangt das Fleisch eines gut genährten Kindes und eines Schweines zum Verkauf. 1/2 kg 40 bez. 50 Pfg.
Der Gemeindevorstand.

Anzeigen für das „Rieser Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabeblattes.
Die Geschäftsstelle.

Deutsches und Sächsisches.

Riesa, den 17. November 1913.

—* Tagesordnung zur Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums am Dienstag, den 18. November 1913, abends 6 Uhr. 1. Sparfassenrechnung auf das Jahr 1912. 2. Ratsbeschluss, betreffend die Anschaffung einer Additionsmaschine für die Sparfasse. 3. Ratsbeschluss, betreffend die bei Errichtung eines Wirtschaftsgebäudes in Kasernen I/68 aus städtischen Mitteln dem Reichsmilitärstützpunkt zu stellenden Bedingungen. 4. Ratsbeschluss, betreffend die endgültige Festlegung der für Unteroberoffizierswohnungen an der Kasernenstraße abzutretenden Arealfläche. 5. Ratsbeschluss, betreffend die Abtretung von Areal innerhalb des Kasernements des Feldartillerie-Regiments 32 zur Errichtung eines Reithauses und eines weiteren Stallgebäudes aus städtischen Mitteln. 6. Ratsbeschluss, betreffend Minderung des Meisterrabattes des Kasernements des Feldartillerie-Regiments 32 durch Beseitigung einer Leutnantswohnung. 7. Ratsbeschluss, betreffend den Abschluss eines Abkommens mit der Staatseisenbahnverwaltung über die Herstellung eines Fußweges an der Streblauer Straße unter teilweiser Benutzung von bahneigenem Areal. 8. Ratsbeschluss, betreffend eine dem Ausschusse für Ferienwanderungen im Allgemeinen Beamtenverein Riesa zu gewährenden laufende Beihilfe. — Nichtöffentliche Sitzung.

—* Wie aus dem Anzeigentell vorliegender Nummer ersichtlich, veranstaltet die Riesaer Vereinigung für Homöopathie und Gesundheitspflege am Freitag im Hotel Wettiner Hof einen Vortrag über Zweck und Ziel der Homöopathie.

—* Ueber die Erweiterung des Bahnhofes Riesa werden im Staatshaushalts-Gesetz für 1914/15, Kapitel 16, Titel 29, folgende Ausführungen gemacht: Die westlich des Personenbahnhofs Riesa gelegenen Verschubanlagen für den Güterverkehr werden durch die Hauptgleise der Linie Leipzig—Riesa—Dresden in eine nördliche und eine südliche Gleisgruppe getrennt. Für die Erweiterung der letzteren sind unter Ziti. 31 von Kap. 16 des ordentlichen Staatshaushalts-Gesetzes für 1912/13 Mittel mit Bewilligt worden. Der ziemlich erhebliche Wagenübergang zwischen beiden Gleisgruppen ist jetzt nur unter Kreuzung der genannten Hauptgleise in Schienenhöhe möglich; der Verschubverkehr muß daher bei jeder Fahrt auf den Hauptgleisen unterbrochen werden. Um diesen betriebsstörenden Zustand zu beseitigen, soll eine neue Schienenfreie Gleisverbindung zwischen den nördlichen und den südlichen Verschubanlagen in der Weise geschaffen werden, daß das Ausgleisgleis der Südseite verlängert, mit je einer Weiche über die Hauptgleise und den Gröbba-Weidauer Kommunikationsweg hinweggeführt und nördlich der Hauptgleise mit den Abstellgleisen der Nordseite verbunden wird. Dabei sollen die Verschubgleise an der Südseite wegen der anhaltenden Verkehrsstärkung auf dem Bahnhofe Riesa in noch größerem Umfang erweitert werden, als es nach der Erläuterung zu dem bezeichneten Titel 31 beabsichtigt war. Endlich macht sich auch eine Erweiterung des unzulänglich gewordenen Güterschuppens und der zugehörigen Diensträume nötig. Die Gesamtkosten dieser früher nicht vorgesehenen Erweiterungen betragen 625 000 M. In der Finanzperiode 1914/15 sollen außer der Vollendung der unter dem bezeichneten Titel 31 veranschlagten Arbeiten in der Hauptsache die Kunstbauten und die Erdarbeiten für die neu hinzukommende Erweiterung der Bahnhofsanlagen ausgeführt werden. Hierzu genügen als erste Rate 300 000 M., so daß gemeinjährig 150 000 M. einzustellen sind. Da die nach der vorstehenden Erläuterung zu bewirkenden Erweiterungen zum Teil in die noch nicht vollendeten Arbeiten übergreifen, die auf Grund der früheren Bewilligung zu bewirken sind, wird beantragt, den vorliegenden Titel mit Ziti. 31 von Kap. 16 des ordentlichen Staatshaushalts-Gesetzes für 1912/13 für bedienungsfähig zu erklären.

—* Die vierte Strafkammer des Dresdner Kgl. Landgerichts verhandelte als Berufungsinstanz gegen den 29 Jahre alten Fabrikarbeiter Emil Lucas aus Rönitzsch wegen Diebstahls. Im September d. J. stahl der Angeklagte zwei Sparfassenbüchsen mit 300 M. und 130 M. Einlagen. Es waren die Sparfassen zweier junger Mädchen. Lucas hat die Gelder abgehoben und in leichtenmütiger Weise vertrieben. Das Kgl. Schöffengericht Riesa verurteilte ihn zu 1 Jahr Gefängnis und 3jährigem Ehrenrechtsverlust. Der Angeklagte legte Berufung ein und bat um eine mildere Strafe, auch ihm die Ehrenrechte zu belassen, da er zum Militär eintreten muß. Das Landgericht bestätigte das vorinstanzliche Urteil. Lucas hat deshalb auch die Kosten seines erfolglosen Rechtsmittels zu tragen. — Vor demselben Gerichtshof hatte sich der früher in Weiden, jetzt in Riesa wohnende Musikalienhändler Richard Paul Hannig und die Wirtschaftlerin Amalie Anna Strehle aus Großenhain wegen unlauteren Wettbewerbs zu verantworten. Hannig annoncierte im Juli d. J. dreimal im Riesaer Tageblatt: „Pianinos wegen Umzugs billig zu verkaufen“. Es soll sich hierbei um neue Pianinos handeln und über den Zweck des Verkaufes wissenschaftlich unwahre Angaben gemacht worden sein. Nach längerer Beweisaufnahme wurde die Verhandlung vertagt, da noch Erörterungen angeht werden sollen.

—* Von der Elbe. Der Wasserstand hat im Vergleich zur Vormoosch eine geringe Aufbesserung erfahren, ist aber sonst nennenswerten Schwankungen nicht unterworfen gewesen. Die Ausflüsse auf eine baldige Besserung der Wasserverhältnisse sind nach wie vor gering, denn trotzdem in der verflochtenen Woche häufig Niederschläge zu verzeichnen waren, vermochten solche doch nicht die Pegelstände in beachtlicher Weise zu beeinflussen. Der Verkehr auf der Elbe und an den hiesigen Umschlagplätzen hat weiterhin unter den mißlichen Verhältnissen zu leiden gehabt. Im Saale bewegt sich das Stückgutumschlaggeschäft in den engsten Grenzen, da die verhältnismäßig geringfügigen Ankünfte bei weitem nicht genügen, um die Städte vollbeschäftigen zu können. Wegen des Wochenendes waren die Eingänge fast reiflos aufgearbeitet und erst die am Freitag abend und Sonnabend eintreffenden Schiffszüge vermochten das Verladegeschäft wieder etwas zu beleben. Auch die Getreideausladungen liegen zu wünschen übrig. In der ersten Wochenhälfte konnte zwar allenthalben noch so einigermaßen flott gearbeitet werden; da aber die Eingänge gegen Ende der Woche ausblieben, so waren die Operatoren sowohl wie verschickte Kolonnen tageweise zu feiern gezwungen. Im Bergverkehr dürfte sich in der kommenden Woche eine Wendung zum Besseren vollziehen, zumal es gelungen ist, einen Teil der in Rauenburg aufgelaufenen Schiffschiffe wieder in Fahrt zu bringen, die über Lura oder Lang hier eintreffen dürfte, d. h. sofern es gelingt die schlechte Stromstrecke bei Weigern zu überwinden. Der Laigutumschlag hat in der Vertriebszeit eine Belebung erfahren und dürfte die in der Vormoosch ungeschlagene Gütermenge überholt worden sein. Auf dem Frachtenmarkt hat sich die überaus feste Stimmung der verflochtenen Woche nicht zu behaupten vermocht. Da mit der vorgeschrittenen Jahreszeit auch die Seantünfte in Hamburg geringer zu werden beginnen, so ist dieser Umstand nicht ohne Einfluß auf die Höhe der Frachten geblieben, die nach allen Stationen eine Ermäßigung erfahren haben. Ein weiterer Rückgang dürfte unausbleiblich sein, sobald mit dem Eintritt besserer Wasserverhältnisse mehr leeres Raum nach Hamburg herangebracht werden kann.

—* Der Geschäftsführende Ausschuss und der Vorstand des Nationalliberalen Landesvereins für das Königreich Sachsen hielten am Sonntag, den 16. November, in Dresden Sitzungen ab, die aus dem ganzen Lande sehr stark besucht waren. In der Vorstandssitzung wurde zum Arbeitswilligen Ausschuss nach eingehenden Aussprachen mit allen gegen eine Stimme nachstehende Resolution angenommen: „Der Vorstand des Nationalliberalen Landesvereins für das Königreich Sachsen hält eine Verärgerung des Schutzes der Arbeitswilligen für dringend nötig. Dieses Ziel wird zwar in erster Linie auf dem Wege der Selbsthilfe, besonders durch Ausbau der Arbeitgeber- und der nationalen Arbeitnehmerverbände anzustreben sein. Aber auch eine tatkräftige und rasche Anwendung der den öffentlichen Behörden zur Verfügung stehenden Nachmittels muß gefordert werden. Namentlich ist zu verlangen, daß die Polizeibehörden den Zuwiderhandlungen der Streikposten gegen Sicherheit, Ruhe und Bequemlichkeit des Straßenverkehrs (§ 368 Ziffer 10 des Reichsstrafgesetzbuches) mit Entschiedenheit entgegenzutreten und daß nicht allein eine sorgfältige Belegung der ausführenden Polizeiorgane über ihre Rechte und Pflichten, sondern auch eine besondere Ausbildung geeigneter Beamten für Bekämpfung von Streikausführungen stattfindet. Die dringlichen und landesrechtlichen Vollzeitschriften über die Sicherung des Verkehrs auf öffentlichen Straßen und Wegen sind zu überprüfen

und, soweit erforderlich, zu ergänzen. Weiter ist auch eine Milderung des bestehenden Reichsrechtes angustreben und nicht bloß bei Arbeiterstreiks, sondern auch auf anderen Gebieten und nicht allein bei gewerblichen, sondern ebenso bei politischen Kämpfen dem mit Recht beklagten Mißbrauch der Macht der Organisationen entgegenzutreten. Diese Milderung hat die Freiheit des Koalitionsrechtes nicht anzustreben, sondern sie vielmehr gegen Zwang jeder Art zu schützen. Sie muß partiell sein und darf nicht auf dem Wege der Ausnahmegegesetzgebung stattfinden. Sie ist namentlich auf Ausbau der Strafvorschriften über Nötigung und Bedrohung sowie auf Verleihung der Rechtsfähigkeit an die Berufsvereine unter Postbarmachung für die von ihm verursachten wirtschaftlichen Schädigungen zu richten. Besonderes Gewicht ist auch darauf zu legen, daß Handwerker, Kleinhändler und Kleingewerbetreibende vor Absperrung und vor ähnlichem verwerflichen Boykott bewahrt werden.“

—* Die Vermittlungsergebnisse der dem Verbands der öffentlichen gemeinnützigen Arbeit nachweise des Königreichs Sachsen angegliederten öffentlichen Arbeitsnachweise für Oktober lassen auf eine weitere Verschlechterung des Arbeitsmarktes schließen. Die geringe Besserung, die im September eingetreten war, hat nicht angehalten. Besonders macht sich ein starker Rückgang der angebotenen offenen männlichen Stellen bemerkbar. Während im September auf 5372 offene Stellen 6574 männliche Stellenjuchende kamen, standen im Oktober 4742 offenen männlichen Stellen 6488 Stellenjuchende gegenüber, auf 100 offene Stellen entfielen also 136,8 Stellenjuchende. Im gleichen Monat des Vorjahres war dagegen das Angebot von offenen Stellen (6697) nur wenig hinter der Nachfrage (6778) zurückgeblieben. Für die weiblichen Arbeitskräfte ist das Angebot von offenen Stellen (4794) gegenüber der Nachfrage (5334) gleichfalls sehr viel ungünstiger (100 : 111,3) geworden, sowohl gegenüber dem Vormonat, wo Angebot und Nachfrage gleich waren, als besonders dem gleichen Monat des Vorjahres, wo die Nachfrage nach weiblichen Arbeitskräften (4751) durch das Angebot von Arbeitskräften (4303) nicht gedeckt werden konnte. Entsprechend dem geringen Stellenangebot war auch die Zahl der vermittelten Arbeitskräfte verhältnismäßig gering. Bei den Männern konnten 61,5%, bei den Frauen 77,5% der Stellenjuchenden in Arbeit gebracht werden. Die angeführten Zahlen werden natürlich wesentlich beeinflusst durch das Vermittlungsergebnis in den 4 Großstädten. Hier zeigt sich die Verschlechterung der Lage des Arbeitsmarktes gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres am stärksten. Es kamen auf 100 offene Stellen Stellenjuchende

	männlich	weiblich
	1912	1913
Dresden	109,0	142,0
Leipzig	88,0	100,6
Chemnitz	142,0	203,0
Plauen	98,2	168,8

Besonders ungünstig ist der Geschäftsgang in der Textilindustrie. Von Plauen wird gemeldet, daß die Lage in der Sticker- und Spitzenindustrie unvoränderlich schlecht ist. In Kuerbach i. V. liegt diese Industrie völlig darnieder. Auch die Glauchauer Textilindustrie klagt über schlechten Geschäftsgang. In Freiberg herrscht starke Depression in fast allen Geschäftszweigen. Angesichts dieser ungünstigen Verhältnisse des Arbeitsmarktes, die mit dem Herannahen des Winters noch schlimmer werden dürften, sollten die Gemeinden in größerem Umfang für die Bereitstellung von Arbeitsstellen Sorge tragen, um wenigstens der äußersten Not etwas zu steuern.

—* Gröbba. Am 10. November fanden hier die Wahlen der Arbeitnehmer für den Ausschuss zur Ortskrankenkasse statt. Von gegen 1400 Wahlberechtigten wählten 1010. Auf die Liste des Gewerkschaftsartikels entfielen 837 Stimmen, auf die Liste des nationalen Arbeitervereins 173